

## Meine Erlebnisse mit den Ämtern

Da mich ein Kollege gefragt hat, ob die in der Zeitung geschilderten Vorgänge beim Arbeitsamt wirklich so schlimm seien, hat es mich motiviert, doch noch zu schreiben. Auch im Hinblick darauf, da es offenbar auch anderen ähnlich ergeht.

Am Anfang meiner «Arbeitslosen-Karriere» hatte ich eine externe Betreuerin und wir hatten gute Gespräche. Dann wurden jedoch die externen Betreuerinnen und Betreuer gestrichen. Meine Erlebnisse mit dem Sozial- und Arbeitsamt waren jedoch nicht gut, denn anstatt Hilfe und Unterstützung habe ich Druck und Vorwürfe erhalten. So ging es dann mit meiner Arbeitsfähigkeit auch immer schlechter. Mehrfach erhielt ich auch die Aussagen «Sie liegen der Öffent-

lichkeit auf der Tasche» und «Wenn Ihnen das nicht passt, können Sie ja wieder arbeiten oder sich abmelden».

Der Vorwurf eines Betreuers «Sie wollen nicht» und «Es geht Ihnen noch zu gut» hat mich jedoch so stark getroffen, dass es mich wochenlang sehr stark belastet hat. Vor allem, da ich mich immer nach besten Kräften bemüht habe und es mir insbesondere in diesen Tagen körperlich und psychisch sehr schlecht ging – und das hat er damals auch festgestellt. Das führte so weit, dass ich später am liebsten hingegangen wäre und ihm die Faust voll ins Gesicht gehauen hätte, sodass er vielleicht auch nachvollziehen könne, wie es mir ging. Das Ganze auch, obwohl ich sehr gutmütig und friedlich bin. Die grösste Belastung sind jedoch die dauernde Unsicherheit und die Ängste, etwas nicht nach den Vorstel-

lungen der Betreuenden zu machen und Kürzungen in Kauf nehmen zu müssen.

So kam es, dass meine Arbeitsfähigkeit auf null zurückging und ich auf Anraten meines Psychiaters IV anmelden musste. Das Verfahren ist aber auch eineinhalb Jahre nach der Anmeldung noch nicht abgeschlossen, und berechtigte Einsprüche wurden mit einem Standardbrief abgefertigt. Auch der Anmeldetermin für Ergänzungsleistungen wurde auf einen sehr viel späteren Zeitpunkt angegeben, als er effektiv erfolgte.

Zahlungen vom Sozialamt, vor allem aber von der IV, sind so, dass ich die Miete nicht pünktlich im Voraus per Ersten des Monats zahlen kann. Das ist aber auch so im Gesetz vorgesehen.

Zu guter Letzt bleibt mir nur noch Galgenhumor, die Hoffnung und das Bewusstsein: Gott (oder wer auch immer für das Schicksal verantwortlich ist) bürdet dir nur so viel auf, wie du ertragen kannst!

*Kurt Bürki, Gufer 337, Triesenberg*